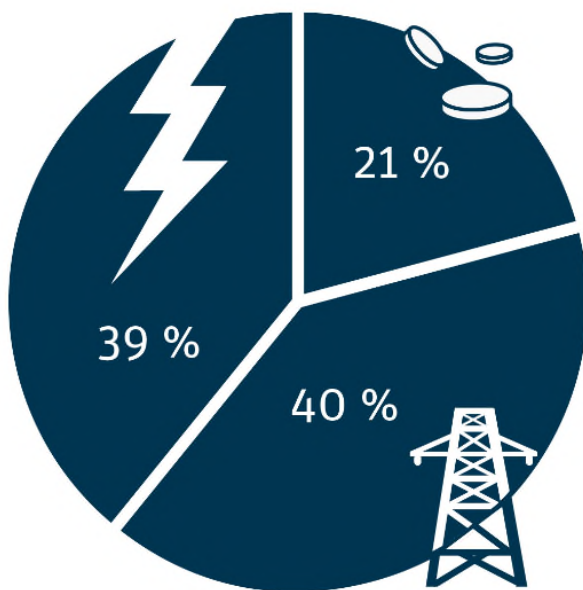


Strompreise 2025 – was ändert sich?

Jedes Jahr am 31. August werden in der Schweiz die Stromtarife für das kommende Jahr bekanntgegeben. Obwohl die Energie- und Netzkosten steigen, verändert sich der Gesamtstrompreis im Vergleich zum letzten Jahr nicht. Verantwortlich dafür sind sinkende Abgaben.

Ein Strompreis, drei Komponenten

Der Strompreis in der Schweiz setzt sich zusammen aus den drei Komponenten Energiekosten, Netznutzungskosten und verschiedene Abgaben. Daraus ergibt sich ein Tarif, den die Kundinnen und Kunden pro verbrauchte Kilowattstunde bezahlen – zum Vergleich: Ein durchschnittlicher Schweizer Haushalt verbraucht pro Jahr ca. 4500 Kilowattstunden.



Energiekosten 39 %

Der Energietarif ist der Preis für die gelieferte elektrische Energie. Einige Energieversorgungsunternehmen besitzen eigene Kraftwerke und beliefern ihre Kunden mit der selbst produzierten Energie, andere beschaffen den Strom von einem Vorlieferanten oder direkt am Markt. Wir vom EW Täsch schreiben unseren Energieverbrauch jedes Jahr am Markt aus und wählen den günstigsten Anbieter für unsere Kundinnen und Kunden aus.

Netznutzungskosten 40 %

Die Netznutzungskosten umfassen alle Kosten, die anfallen, damit der Strom vom Kraftwerk über das Stromnetz bis zu den einzelnen Verbraucherinnen und Verbrauchern transportiert werden kann. Eingerechnet sind hier die Kosten für den Betrieb, die Instandhaltung und den Ausbau der Stromnetze. Dies betrifft alle Netzebenen, vom lokalen bis zum nationalen Verteilnetz.

Abgaben 21 %

Die Abgaben setzen sich zusammen aus der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) und der Gewässerschutzabgabe, den Systemdienstleistungen von Swissgrid (SDL), der Stromreserve des Bundes und den Konzessionsgebühren. Dies alles sind Abgaben an Gemeinden, Kanton und Bund, die eine sichere und nachhaltige Stromversorgung in der Schweiz gewährleisten.

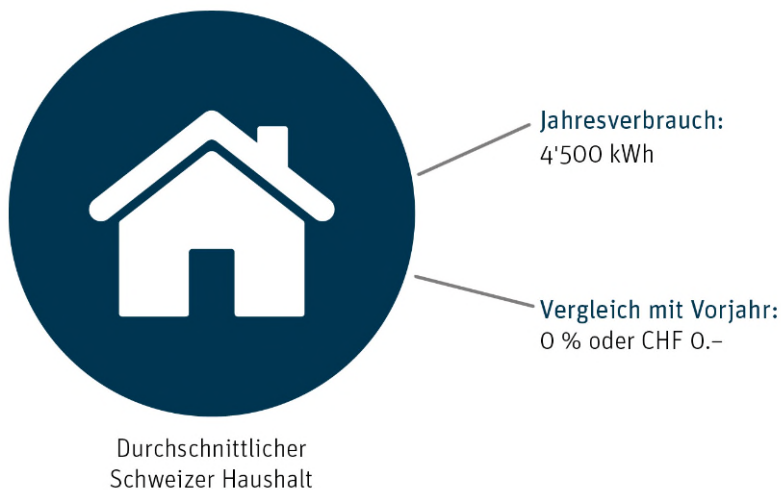
Wie entsteht der Strompreis in der Schweiz?

Die Schweiz hat einen teilliberalisierten Strommarkt – das heisst, nur Kundinnen und Kunden, die mehr als 100'000 Kilowattstunden Strom im Jahr verbrauchen, können den Anbieter frei wählen und auch wechseln. Verbraucherinnen und Verbraucher, die darunterliegen, sind an das Energieversorgungsunternehmen ihrer Wohngemeinde gebunden.

Beim Preis hat es zwei unterschiedliche Haupteinflussfaktoren: Bei Werken mit sehr grossem eigenen Produktionsanteil bestimmt die Produktion den Energiepreis. Bei Energieversorgungsunternehmen wie der Energiedienstleister EISTEN AG, die die Energie bei Energielieferanten beschaffen müssen, ist der Marktpreis entscheidend. Dieser wird stark vom internationalen bzw. vom europäischen Marktpreis beeinflusst. Energieversorgungsunternehmen sichern die Energie für ihre Kundinnen und Kunden meist weit im Voraus. Dazu führen sie Ausschreibungen durch, an denen verschiedene Energielieferanten teilnehmen. Dabei geht es darum, den Energielieferanten mit den günstigsten Preisen zu wählen.

Zudem sind die Strompreise in der Schweiz reguliert. Das EW Täsch muss sich an Vorgaben halten und wird dabei von der Schweizerischen Elektrizitätskommission ElCom überwacht.

Wie entwickeln sich die Strompreise für 2025?



Für das Jahr 2025 steigen sowohl die Energiekosten als auch die Netznutzungskosten. Die Abgaben hingegen sinken. Insgesamt entspricht der Strompreis (Energie- und Netzkosten sowie Abgaben zusammen) im Versorgungsgebiet des EW Täsch für einen Haushalt mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 4'500 kWh pro Jahr (H4) mit 19.8 Rappen pro Kilowattstunde den Vorjahrespreisen.

Die **Netznutzungskosten** umfassen alle Kosten, die anfallen, damit der Strom vom Kraftwerk über das Stromnetz bis zu den einzelnen Verbraucherinnen und Verbrauchern transportiert werden kann. Eingerechnet sind hier die Kosten für den Betrieb, die Instandhaltung und den Ausbau der Stromnetze. Die Netznutzungskosten betragen 7.9 Rp./kWh (H4) und liegen damit rund 4 % über dem Vorjahrespreis.

Die Kostenstruktur eines Verteilnetzes besteht grösstenteils aus Fixkosten, die durch Bau, Betrieb und Instandhaltung entstehen. Bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 spielt das Verteilnetz eine zentrale Rolle: Die dezentrale Einspeisung wird zunehmen, da mehr Solar-, Wind- und ähnliche Anlagen Strom ins Netz liefern. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach elektrischer Energie durch die wachsende Elektrifizierung, etwa durch Elektromobilität. Um diesen Herausforderungen gerecht zu

werden und die Stromversorgung stabil zu halten, sind umfassende Umbauten und Erweiterungen des Verteilnetzes erforderlich, die erhebliche Investitionen erfordern.

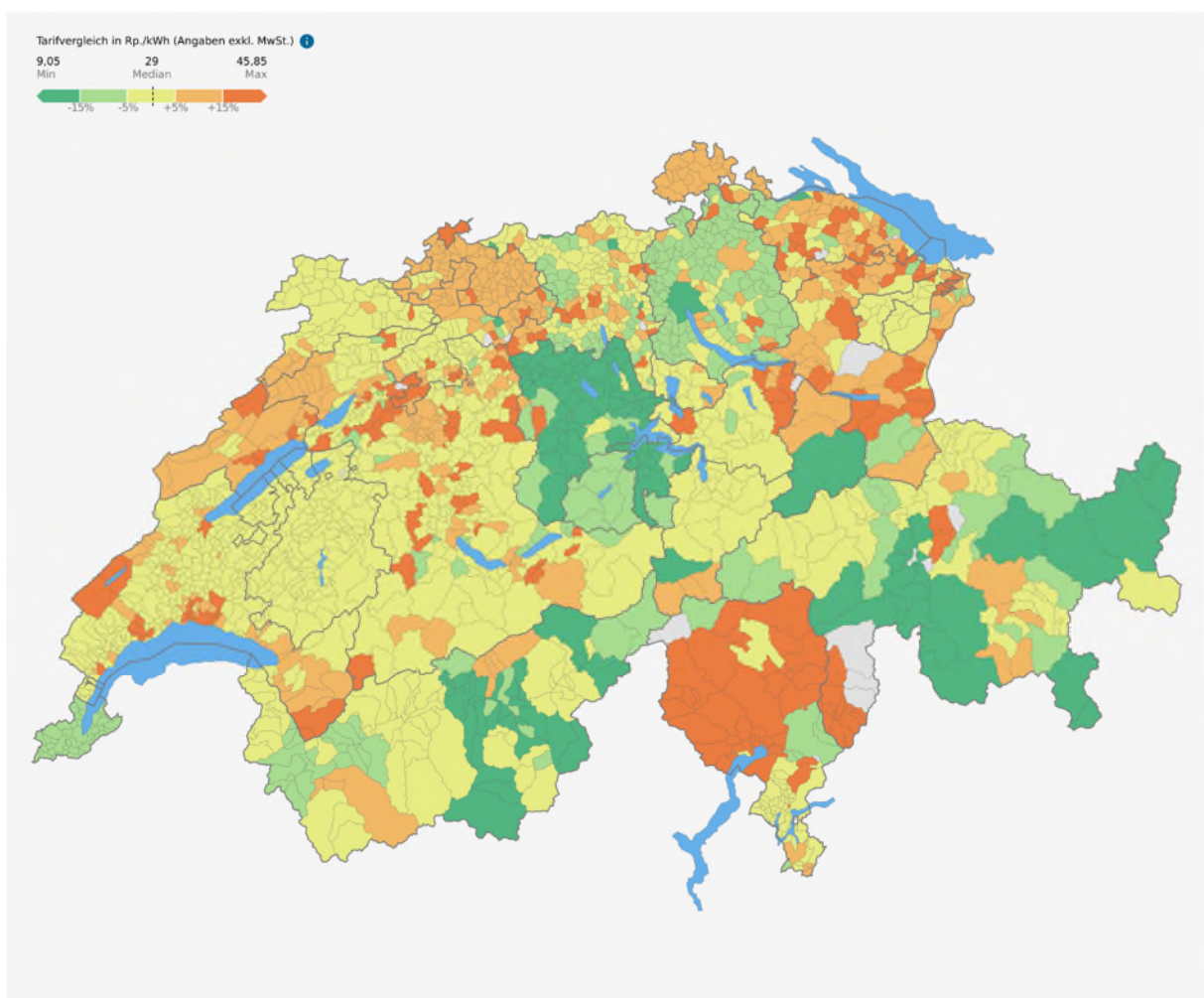
Die **Energiekosten** steigen im Vergleich zum Vorjahr um rund 13 %. Dies liegt daran, dass ein langjähriger Beschaffungsvertrag nun ausgelaufen ist und die Beschaffungspreise heute höher liegen.

Bei den **Abgaben** sorgt insbesondere die Stromreserve für einen starken Rückgang der Kosten. Diese Stromreserve, die der Bund im Rahmen der Winterreserveverordnung zur Erhöhung der Versorgungssicherheit für den Strompreis 2024 eingeführt hat, sinkt von 1.2 Rappen pro Kilowattstunde auf 0.23 Rappen.

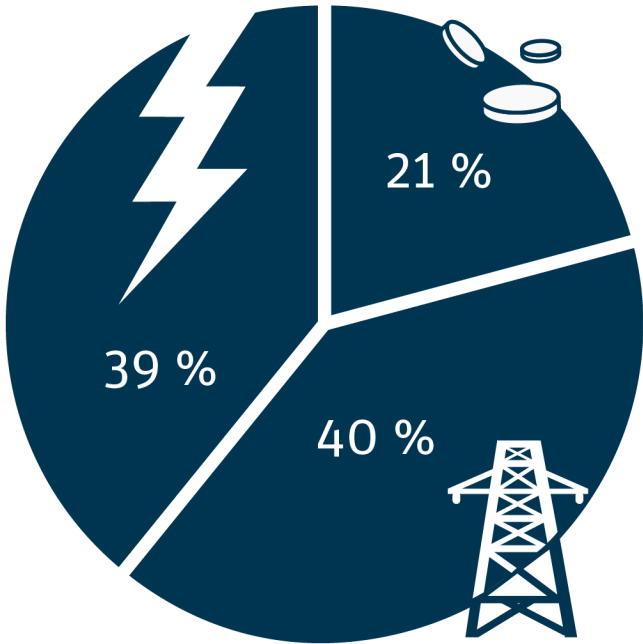
Wie stehen wir im Schweizer Vergleich da?

Gemäss [Elcom](#) sinken die Strompreise für das Jahr 2025 in der Grundversorgung für Haushalte im Mittel (Median) um rund 10 %.

- **Die gute Nachricht: Unser Strompreis liegt weit unter dem Schweizer Durchschnitt**
Ein typischer Schweizer Haushalt mit einem Verbrauch von 4'500 kWh (Verbrauchsprofil H4) bezahlt im kommenden Jahr 29 Rappen pro Kilowattstunde. Beim EW Täsch sind es 19.8 Rappen pro Kilowattstunde.



Quelle: [Strompreise Schweiz \(admin.ch\)](#)





Jahresverbrauch:
4'500 kWh

Vergleich mit Vorjahr:
0 % oder CHF 0.–

Durchschnittlicher
Schweizer Haushalt